

Pressemitteilung zur Kundgebung am 13.04.2017 Burglauer

Ein möglicher Nationalpark Rhön - Ein Albinaturmuseum, das über grobe Natur- und Artenschutzverletzungen im Rest von Rhön-Grabfeld hinwegtäuschen lassen soll?

Als Natur- und Artenschutzengagierte freuen wir uns sehr, wenn sich Politiker, Behörden, Verbände, und die Menschen vor Ort ernsthaft darüber Gedanken machen, wie man unsere Umwelt besser schützen und fördern kann.

Ein Nationalpark Rhön wäre mit seinen wertvollen Wäldern, den darin lebenden vielen Leittierarten und seinen endemischen Tierarten für die Region und für Bayern sicher ein grosser Gewinn.

Vielen Menschen in unserer Region beschleicht aber ein sehr ungutes Gefühl.

Bei der Auswahl eines Nationalparks wird genau hingeschaut und löblich versucht die Bürger, Verbände und Interessengruppen mitzunehmen. Aber bei der Auswahl von Windkraftgebieten in Rhön Grabfeld und in den folgenden Genehmigungsverfahren wurde und wird aber ganz und gar nicht genau hingeschaut.

Einerseits ein Nationalpark Rhön, schön. Gleichzeitig läuft aber nur 30 km weiter weg in einem intakten Naturgebiet mit einer beeindruckenden Artenvielfalt seit Jahren eine katastrophale Natur- und Artenschutzpolitik im Zusammenhang mit Windkraftgebietsausweisungen und Windparkgenehmigungen.

Soll da etwa ein Nationalpark Rhön über die möglichen Freveltaten an Natur und Tier 30 km entfernt hinwegtäuschen?

Ein neuer Nationalpark Rhön hätte für viele Menschen in Rhön-Grabfeld einen sehr bitteren Beigeschmack, wenn gleichzeitig das akut drohende Artenschutzdesaster durch die drei Windpark Wülfershausen, Wargolshausen und Streu und Saale mit ihren 23 Windrädern seinen Lauf nehmen sollte und nicht schnellstens gestoppt wird.

Die Vorwurfsliste, die wir an die bayerischer Naturschutzpolitik vertreten durch ihre Behörden im Zusammenhang mit den Windparks in Rhön-Grabfeld schreiben ist sehr lang.

Genehmigungen von Windparks durch die Genehmigungsbehörde unter tatkräftiger Mitwirkung v.a. des bayrischen Landesamtes für Umwelt in einem Gebiet in dem es belegbar:

mindestens 5 Rotmilanbrutpaare, mehrere Wespenbussardbrutreviere, ein überregional bedeutendes Wiesenweihedichtezentrum, mindestens einen Schwarzstorchbrutplatz, bedeutende Zug- und Rastvogelkorridore, regelmäßig aufgesuchte Mornellregen-

Kreisgruppe Rhön Grabfeld des Vereins für Landschaftspflege und Artenschutz in Bayern e.V.
-Staatl. anerkannte Umwelt- und Naturschutzvereinigung- www.landschaft-artenschutz.de
Verein zum Schutz der Umwelt und des Kulturerbes in Rhön-Grabfeld e.V. www.sukrg.de
Bert Kowalzik - Eselshöhe 1 - 97618 Wargolshausen

pfeiferrastplätze, Habitate von vielen, seltenen Fledermausarten, Brutreviere u.a. von Bayerns letzten Raubwürgern vom Uhu, Wanderfalken, Baumfalken und Schwarzmilanen gibt.

Weitere Nationalparks sind sinnvoll, sie dürfen aber nicht dazu führen, dass sie wie Naturmuseen als beruhigendes Alibi dienen um dadurch der Natur- und Artenschutz in der Fläche vernachlässigen zu können.

Sehr geehrte Frau Umweltministerin Scharf, schauen sie nicht nur bei der Auswahl der geeigneten Standorte für einen dritten Nationalpark in Bayern genau hin.

Schauen sie bitte schnell und ganz dringlich auf das drohende Artenschutzdesaster durch 3 Windparks in Rhön Grabfeld. Es ist noch nicht zu spät.

Wir kommen gerne zu ihnen in ihr Ministerium um sich über den dringend gebotenen Natur- und Artenschutz in unserem Landkreis zu unterhalten.

Bert Kowalzik

Wargolshausen, 13.04.2017

Kreisgruppe Rhön-Grabfeld des Vereins für Landschaftspflege und Artenschutz in Bayern e.V. (VLAB e.V.), 1. Vorsitzender



Verein zum Schutz der Umwelt und des Kulturerbes in Rhön-Grabfeld e.V. (SUKRG e.V.), 1. Vorsitzender



Kreisgruppe Rhön Grabfeld des Vereins für Landschaftspflege und Artenschutz in Bayern e.V.
-Staatl. anerkannte Umwelt- und Naturschutzvereinigung- www.landschaft-artenschutz.de
Verein zum Schutz der Umwelt und des Kulturerbes in Rhön-Grabfeld e.V. www.sukrg.de
Bert Kowalzik - Eselshöhe 1 - 97618 Wargolshausen